Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Ges. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 8

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 4. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 3. Jan. In dem Brief des Grafen Arnim-Schlagenthin an mehrere Berliner Blätter, den wir im Auszuge schon telegraphisch wiedergegeben haben, heißt es, nachdem Graf Arnim darauf hingewiesen hat, daß er auf sein Schreiben vom 8. Dezember 1893 an den Fürsten Bismarck eine Antwort bisher nicht erhalten hat, noch ausführlicher wie folgt:

„Es handelt sich heute nicht mehr darum, ob für das alberne Märchen, welches Dr. Blum verbreitete und ich unwiderlegt als eine elende Verleumdung charakterisirt habe, nämlich, daß mein Vater Graf Harry Arnim seine amtliche Stellung als Botschafter in Paris dazu benutzt habe, um mit Baron Hirsch Spekulationsgeschäfte zu machen, auch nur der Schein eines Beweises beigebracht werden kann. Es handelt sich heute vielmehr darum, ob die unvergleichliche Stellung, welche Fürst Bismarck der unvergleichlichen Dankbarkeit, Bescheidenheit und Munificenz des hochseligen Kaisers Wilhelm I. und des deutschen Volkes verdankt, das Maß der ihm obliegenden Ehrenpflichten so verringert hat, daß er über den Gesetzen steht, die für Andere gelten. Ich vertrete die Ansicht, daß Fürst Bismarck ganz wie jeder Andere die selbstverständliche Pflicht hat, wenn er über Andere ehrenrührige Verdächtigungen verbreitet, wie er dies über meinen Vater in seinem später von ihm veröffentlichten Briefe vom 14. April 1873 gethan hat, die Wahrheit derselben zu vertreten, und daß er nicht das Privileg hat, sich dieser Pflicht mit der bequemen Ausflucht zu entziehen: „Beweisen läßt sich dergleichen nicht." Ich vertrete die Ansicht, daß Fürst Bismarck wie jeder Andere die Pflicht hat, wenn ein Buch, dessen Verfasser sich ausdrücklich auf ihn als seinen Gewährsmann beruft, über Verstorbene, deren direkter Vorgesetzter er gewesen ist, Behauptungen enthält, von denen er wissen muß, daß sie unwahr sind, entweder dafür ausdrücklich öffentlich die Verantwortung abzulehnen, oder er aber, falls er dies nicht kann, seinen Irrthum öffentlich anzuerkennen. Erfüllt er diese einfache, klare Pflicht nicht, so wird kein rechtlich denkender Mann darüber im Zweifel sein, wie die Handlungsweise des Fürsten Bismarck zu bezeichnen ist."

Der Brief an den Fürsten Bismarck, den wir seines großen Umfanges wegen nur im Auszuge geben können, erinnert zunächst an das Schreiben des Fürsten Bismarck, das dieser am 14. April 1873 an Kaiser Wilhelm richtete und das 1876 durch den „Reichsanz." veröffentlicht wurde. In dem Schreiben Bismarcks hieß es: „Ich habe und nicht ich allein den Verdacht, daß er (d. h. Graf Harry Arnim) seine geschäftliche Thätigkeit gelegentlich seinen persönlichen Interessen unterordnet. Beweisen läßt sich dergleichen nicht." Diese Verdächtigung, so fährt Graf Arnim-Schlagenthin fort, habe sich jetzt, zwölf Jahre nach dem Tode seines Vaters, zu einer bestimmten Anschuldigung verdichtet. Dr. Blum erzähle in seinem Werke, der frühere Botschafter habe im März 1873 die Verhandlungen wegen Zahlung der französischen Kriegskostenentschädigung verzögert, um so das Gelingen eines von ihm in Gesellschaft mit dem Baron Hirsch in Paris unternommenen Spekulationsgeschäfts zu ermöglichen. Graf Arnim-Schlagenthin macht für diese Behauptung den Fürsten Bismarck verantwortlich aus Gründen, die schon früher von uns erörtert sind. In dem Briefe heißt es darüber, wie theilweise gleichfalls schon gemeldet, zum Schluß:

„Unter diesen Umständen ist es meine Pflicht, Ew. Durchlaucht um eine bestimmte, jeden Zweifel ausschließende Erklärung zu bitten, wie Sie zu der von Blum gegebenen Darstellung stehen, insbesondere auch, ob Sie dieselbe vor dem Erscheinen des Buches gekannt haben und dadurch, daß Sie keinen Widerspruch erhoben, billigten und dafür die moralische Verantwortung übernahmen. Sollte diese letztere Frage zu bejahen sein, so würde ich Ew. Durchlaucht ferner bitten müssen, mir gütigst sagen zu wollen, welche Beweise für die Richtigkeit der Blumschen Darstellung Sie in Händen haben. Ew. Durchlaucht werden gern anerkennen, daß wie heute die Dinge liegen, ein bloßes Wiederholen von Verdächtigungen mit dem bequemen Zusatz: „Beweisen läßt sich dergleichen nicht", etwas deplazirt sein würde. Ew. Durchlaucht werden es sicher verstehen und entschuldigen, wenn ich es, in der Erinnerung an frühere böse Erfahrungen, für möglich halte, oder vielmehr als möglich behandle, daß Sie der Blumschen Darstellung entgegenzutreten nicht geneigt sein könnten. Ew. Durchlaucht sind heute ganz ohne Zweifel in der Lage, die Richtigkeit meiner an verschiedene Zeitungen gerichteten Erklärung, von der ich einen Abdruck, beizulegen mich beehre, ohne weiteres zu bestätigen. Denn heute kann es Ihnen nicht mehr zweifelhaft sein, daß, so weit die Thätigkeit meines Vaters in Frage kommt, eine Verzögerung der Verhandlungen im März 1873 überhaupt nicht stattgefunden hat. Was damals sich ereignete, war kurz Folgendes: Feldmarschall Manteuffel, dem französischerseits Herr von St. Vallier attachirt war, verhandelte selbständig, während der Botschafter in Paris der eigentliche Unterhändler war mit der französischen Regierung durch die Vermittelung von St. Vallier. Der deutsche Botschafter in Paris wurde über das was Herr von Manteuffel that und zu thun angewiesen war, nicht genügend auf dem Laufenden erhalten. Der unausbleibliche Erfolg dieser Verhandlungen an zwei Stellen war eine heillose Konfusion, die die französischen Diplomaten sehr geschickt sich zu Nutze gemacht haben. Ew. Durchlaucht sind heute über diesen Zusammenhang der Dinge, über den bei anderer Gelegenheit noch Erörterungen stattfinden werden, orientirt und wissen ganz genau, daß, soweit überhaupt ein Schaden entstand, Sie allein dafür verantwortlich waren. Da heute Euer Durchlaucht ganz genau wissen, daß es ganz ausgeschlossen ist, daß, wenigstens soweit mein Vater in Frage kam, eine Verzögerung versucht werden konnte, so konnte, abgesehen von allen anderen Gründen, auch darauf keine Spekulation begründet werden. Ew. Durchlaucht haben sich selbst gegenüber, wie ich kaum ausdrücklich hervorzuheben brauche, wenn das Andenken eines Mannes, der nie etwas Unehrenhaftes gethan, in so schändlicher Weise in einem Buche angegriffen wird, welches jedermann als von Ihnen inspirirt ansehen muß, für die Wahrheit einzutreten die Ehrenpflicht. Sie können sich dieser Pflicht nicht entziehen, wenn ich als Sohn Sie bitte, sie zu erfüllen, um mir zu helfen, das Andenken meines Vaters da, wo die Gesetze einen Schutz nicht gewähren, vor Verunglimpfung zu bewahren. Was ich von Ihnen erbitte, ist so ungemein einfach, die ganze Sachlage ist so klar, daß ich gewiß nichts Unbilliges verlange, wenn ich Sie bitte, mir innerhalb acht Tagen geneigtest eine Antwort zugehen zu lassen. Sollte ich innerhalb dieser Frist eine befriedigende Antwort von Ew. Durchlaucht nicht erhalten, so werde ich annehmen dürfen, daß Sie meine Bitte nicht erfüllen werden. Die weiteren Konsequenzen ergeben sich dann von selbst."

— Der Bibliothekar des Reichstages Dr. Portthast hat wegen hohen Alters und Kränklichkeit seine Versetzung in den Ruhestand beantragt.

* **Kiel,** 3. Jan. Als der Kaiser am Sonnabend Kiel verlassen hatte, ließ Prinz Heinrich durch seinen Adjutanten Premier-Lieutenant von Rüxleben den Chef der Kieler Polizei, Bürgermeister Lorey, zu sich bescheiden und theilte ihm der „Kiel. Ztg." zufolge mit, daß der Kaiser ihm aus Anlaß der Ergreifung der beiden französischen Offiziere den Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen habe.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 2. Jan. Ein trübes Bild von Verwahrlosung bot eine Verhandlung, die am Dienstag vor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichts I stattfand. Es wurden zwei Schulknaben, der 13jährige Carl Büscher und dessen Bruder, der 12jährige Otto Büscher vorgeführt. Der erstere war eines Raubes beschuldigt, zu dem ihn sein jüngerer Bruder angestiftet haben sollte. Carl Büscher ist bereits dreimal wegen Diebstahls vorbestraft, Otto Büscher, der erst jetzt das strafmündige Alter erreicht hat, hat nicht minder schlechte Streiche gemacht, sodaß man ihn einer Zwangserziehungs-Anstalt überwiesen hat. Der Vater der beiden Knaben, ein bei der Eisenbahn beschäftigter Arbeiter, versicherte dem Gerichtshofe, daß er es weder an gutem Beispiel noch an Strenge habe fehlen lassen, um die beiden Buben zu erziehen, dieselben seien aber anscheinend unverbesserlich. An einem November-Nachmittage trieben die beiden Knaben sich auf der Straße herum. Sie sahen ein kleines Mädchen aus einem Milchkeller kommen, in einer Hand einen Topf tragend, während sie die andere fest verschlossen hielt. Die Angeklagten nahmen an, daß das Kind in der verschlossenen Hand Geld verwahrte. Otto Büscher machte seinem älteren Bruder den Vorschlag, das Geld zu rauben und der Letztere war sofort dazu bereit. Sie folgten dem Kinde, bis es in ein Haus hineinging. Hier folgte Carl Büscher allein, auf dem Flur verlangte er ungestüm die Herausgabe des Geldes, und als das Mädchen sich weigerte, brach er demselben mit Gewalt die Hand auf, sodaß seine Nägel in der Hand des Kindes blutige Streifen zurückließen. Er erbeutete 80 Pfennige. Der Gerichtshof war mit dem Staatsanwalte der Ansicht, daß nur eine lange Zwangserziehung eine Besserung auf die verwahrlosten Buben ausüben könne, Carl Büscher wurde zu anderthalb Jahren Gefängniß verurtheilt, der jüngere Bruder der Erziehungsanstalt in Rummelsburg überwiesen.

* **Wien,** 30. Dez. Im hiesigen Rudolphspital hat jüngst ein vom Arzt flüchtig geschriebenes, vom Apotheker flüchtig gelesenes Rezept den Tod eines Kranken verschuldet oder wenigstens beschleunigt. Das Rezept lautete auf: „Aq. Chlorof." (Chloroformwasser), der Apotheker las: „Rp. Chlorof." (Nimm Chloroform) und gab statt des Chloroformwassers das Chloroform. Ein Theelöffel davon blies dem Kranken das Lebenslicht aus. Die Wärterin und der Apotheker standen gestern vor Gericht. Der Apotheker wurde zu einer Geldstrafe von 25 Fl. wegen Fahrlässigkeit verurtheilt, die Wärterin wurde freigesprochen. Die ärztlichen Sachverständigen hatten ein Gutachten abgegeben, daß der Tod des Schwerkranken auch ohne diese fatale Verwechselung binnen wenigen Stunden hätte eintreten müssen.

Lokales.

Posen, 4. Januar.

p. **Ueberfahren.** Am Berliner Thor wurde gestern ein Arbeiter von einem Fuhrwerk aus Kurnik überfahren, kam jedoch glücklicherweise mit einigen geringfügigen Verletzungen davon. Der Kutscher suchte, indem er auf die Pferde einhieb, davon zu jagen, wurde aber eingeholt und von einem Schutzmann zur Bestrafung notirt.

p. **Fuhrunfall.** Gestern Nachmittag brach an einem Lastwagen auf der Wallischei ein Rad. Der Verkehr war dadurch auf eine halbe Stunde behindert. Die Pferdebahnpassagiere mußten an der Stelle umsteigen.

p. **Ein Straßenauflauf** entstand gestern Vormittag vor einem Hause in der St. Martinstraße. In dem Thorweg war nämlich ein vor einem leichten Wagen gespanntes Pferd scheu geworden und zertrümmerte mit den Hufen den vorderen Theil des Wagens. Erst nach vielen Anstrengungen konnte das Thier beruhigt werden.

* **Personalnotiz.** Der neuernannte Regierungs-Assessor Kleine aus Arnsberg ist der hiesigen königl. Regierung zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, fünf Dirnen, fünf Obdachlose, ein Arbeiter aus St. Roch, der an einem Einbruchsdiebstahl betheiligt gewesen sein soll, und ein Cigarrenmacher, der in der Neuenstraße ein Schaufenster zu zertrümmern versuchte. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 20 verdorbene Eier. — Gefunden ist ein brauner Damenhandschuh. — Zugelaufen ist ein großer, schwarzer Hund mit weißen Pfoten.

Aus der Provinz Posen.

‡ **Lissa i. P.,** 3. Jan. [Provinzial-Landtags-Abgeordneter. Treibjagd. Vom Standesamt.] Vom Stande der Großgrundbesitzer für die Kreise Lissa, Fraustadt, Rawitsch, Gostyn, Schmiegel, Kosten ist als Abgeordneter für den Provinzial-Landtag Herr A. Hoffmann gewählt worden. Stellvertreter sind die Herren Thil-Karot und Wyrwal-Niedzwiadki. — Der hiesige Jagdverein veranstaltete dieser Tage auf Feuersteiner Revier eine größere Treibjagd. Dieselbe hatte aber kein so günstiges Resultat wie in früheren Jahren, es wurden 139 Hasen von 20 Schützen erlegt. Gasinspektor Heinke wurde Jagdkönig. — Im verflossenen Jahre wurden auf dem hiesigen Standesamt aufgeboten 153 Paare, getraut 103 Paare. Geburten wurden 503 — gegen 520 im Vorjahre — angemeldet, Sterbefälle 411 — gegen 393 im Vorjahre.

* **Schneidemühl,** 3. Jan. [Die Deputation] der hiesigen Volksschullehrer, welche sich nach Berlin begeben hatte, ist am letzten Mittwoch von dem Ministerialdirektor Kügler in einer längeren Audienz empfangen worden. Der Ministerialdirektor bemerkte, daß ihm die Verhältnisse in Schneidemühl, soweit die Gehälter der Volksschullehrer und Lehrerinnen in Frage kämen, hinreichend bekannt seien, denn die Verfügungen der Regierung, worin eine Regelung der Lehrer-Gehalts-Frage ausgesprochen werde, seien von ihm bereits veranlaßt worden. Er sei vollständig davon überzeugt, daß die derzeitigen Gehälter unzureichend sind. Die Deputation wurde von dem Ministerialdirektor mit den Versicherungen entlassen, daß er sich den Wünschen der hiesigen Lehrerschaft wohlwollend gegenüberstellen werde.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

s. **Sibyllenort,** 3. Januar. [Veredelung des Rehwildes.] Auf dem hiesigen Schlosse des Königs von Sachsen sind vor kurzem zwei ostsibirische Rehkälber, ein männliches und ein weibliches, eingetroffen, welche zunächst einige Zeit in einem Gehege gehalten und dann auf der Sibyllenorter Feldmark ausgesetzt werden sollen. Man beabsichtigt, auf diese Weise eine Veredelung des Rehwildes zu erzielen.

≏ **Oels,** 3. Jan. [Exzesse zwischen Soldaten und Civilpersonen. Ein kommunaler Uebelstand.] In der letzten Neujahrsnacht haben in unserer Stadt arge Schlägereien zwischen Soldaten und Civilisten stattgefunden. Auf dem Ringe waren bereits in der ersten Stunde des neuen Jahres Passanten von Militärpersonen belästigt worden; im weiteren Verlaufe der Nacht kam es dann zu schweren Ausschreitungen, bei denen die Polizeimannschaften den Excedenten gegenüber vollständig machtlos waren. Noch in derselben Nacht hat sich ein Brauergeselle, dem das Zeugniß eines ordentlichen und fleißigen Menschen gegeben wird, wahrscheinlich aus Furcht vor Strafe, da er an der Schlägerei betheiligt war, erhängt. Bereits im Laufe des vergangenen Jahres waren wiederholt Schlägereien zwischen Militär- und Civilpersonen hier vorgekommen. — Unsere Stadtverordnetenversammlung wird demnächst ein sehr thätiges Mitglied verlieren, und zwar in Folge eines Umstandes, der hier schon längst als ein Uebelstand empfunden wird. In der Mitte unserer Stadt liegt nämlich das kronprinzliche Schloß, welches aber einen eigenen Kommunalbezirk bildet, und da binnen kurzem der königl. Bauinspektor Maaß in das kronprinzliche Schloß übersiedelt, so geht er seines Mandats als Stadtverordneter der Stadt Oels verlustig, ein Beweis mehr für die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Zustandes.

Angekommene Fremde.

Posen, 4. Januar

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufl. F. Cohn, Cohn u. Peter a. Berlin, Meyer a. Aschersleben, Fabrikant Hoffmeyer a. Stettin, Baumeister Kleinwächter u. Frau a. Leipzig, Landwirth Koslowski u. Familie a. Guben, Apotheker Lustowski u. Frau a. Krakau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Sobanski a. Lemberg, Szymanski a. Bielawy, v. Zakrzewski a. Ostek, Frau v. Swinarska a. Obra, Rentier Bienkowski a. Krakau, Dekan Nozewnik a. Witkowo, Arzt Dr. v. Karczewski a. Kowanowko, die Kaufleute Packermann a. Wongrowitz u. Koppenheim a. Breslau.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufl. Elkan, Petsch, Blaustein, Malachowski u. Quartiermeister a. Berlin, Lehmann a. Hamburg, Schneider a. Plauen u. Schiftan a. Breslau, Holzhändler Wolff a. Berlin, Port.-Fähnrich Hartung de Grote a. Kottbus, Finanzrath Haupt a. Stettin, Rittergutsbes. Schröder u. Fam. a. Jankow.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. Graf Mycielski a. Poniec, v. Zaremba-Cielecki a. Galizien, v. Krzyztoporski a. Dobczyn, v. Skrzydlewski a. Zbrudzewo, v. Skrzydlewski a. Mechlin u. v. Zakrzewski a. Baranowo, Geistlicher Krygier a. Kęblowo, die Rittergutspächter Samulewski a. Łąke u. Girsberg a. Chwaliszewo, Kassirer v. Przybylinski a. Niezuchowo, Ingenieur Thau a. Lingen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufl. Marcuse a. Berlin, Zschemisch a. Schmölln, Körber a. Hamburg u. Lewin a. Gembitz, Beamter Hoppe a. Allenstein, Landwirth Schulte a. Bochum, Rittergutsbes. Möhring a. Kucharki.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufl. Bär u. Förster a. Stettin, Ramlo a. Magdeburg, Lachmann a. Kulm u. Jakobsohn a. Breslau, Kandidat Lachmann a. Berlin, Geometer Gamtow a. Schweidnitz, Ober-Gärtner Mache a. Waitze, Lehrer Gritz a. Greifswald, Ober Inspektor Gnilka u. Frau a. Lissa, die Landwirthe Hamletzki a. Breslau u. Milgerski a. Lengowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Manasse a.

Gnesen, Kohn, Kündiger u. Süßmann a. Berlin, Lange a. Breslau, Linke u. Frau a. Glatz, Chylewski a. Buk u. Cohn a. Lübeck, die Port.-Fähnr. Humricht u. Wellenberg a. Neisse, Rektor Dr. Keller a. Ostrowo, Landwirth Ikier a. Brasilien.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Ebeling u. Silbermann a. Berlin u. Walter a. Breslau, Schulvorsteherin Frau Reichel a. Wittenberg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Brummer a. Posen, Waldow a. Mur.-Goslin, Heilbronn a. Breslau, Gradenwitz a. Berlin u. Reißner a. Chemnitz, Landwirth Schreiber a. Gersdorf.

Verloosungen.

** **Hamburg,** 2. Jan. Serienziehung der Hamburger 3proz. Prämien-Anleihe von 1866: 3 119 130 139 358 359 524 615 668 681 781 877 984 1028 1069 1099 1125 1193 1266 1383 1589 1714 1731 1755 1886 1962 2001 2028 2038 2056 2062 2330 2358 2440 2726 2732 2747 2830 2926 3092 3163 3225 3233 3435 3443 3488 3509 3646 3761 3946.

** **Braunschweig,** 2. Jan. Gewinnziehung der Braunschweigischen 20 Thaler-Loose: 60 000 M. Ser. 4604 Nr. 17. 7200 M. Ser. 3134 Nr. 20. Je 3000 M. Ser. 3612 Nr. 5, Ser. 7689 Nr. 5. 2100 M. Ser. 4021 Nr. 8. Je 300 M. Ser. 769 Nr. 19, Ser. 1828 Nr. 19 Ser. 1989 Nr. 14, Ser. 1987 Nr. 25, Ser. 3384 Nr. 15, Ser. 4141 Nr. 10, Ser. 8446 Nr. 12, Ser. 9440 Nr. 45, Ser. 9598 Nr. 14. Ser. 9598 Nr. 35. Je 87 M. Ser. 769 Nr. 45, Ser. 3434 Nr. 39, Ser. 3612 Nr. 3, Ser. 3640 Nr. 40, Ser. 7875 Nr. 21.

** **Meiningen,** 2. Jan. Serienziehung der Meininger 7 Gulden-Loose: 1 4 115 214 543 700 734 1025 1139 1188 1254 1319 1432 1565 1590 1592 1631 1662 1793 1826 1888 1900 1980 2395 2504 2603 2894 2960 3061 3084 3179 3246 3295 3344 3431 3577 3607 3858 4070 4106 4178 4539 4623 4703 4814 4970 5246 5386 5390 5415 5462 5584 5591 5731 5780 5827 5869 6015 6039 6062 6195 6219 6391 6432 6528 6694 6727 6782 6931 6998 7019 7106 7220 7292 7493 7541 7570 7695 7745 7778 7834 7864 8041 8273 8334 8407 8467 8517 8553 8557 8624 8664 8785 8850 8851 8954 9018 9046 9168 9252 9318 9634 9674 9729 9943.

** **Meiningen,** 2. Jan. Gewinnziehung der 4proz. Meininger Prämien-Anleihe 240 000 M. Ser. 3689 Nr. 13. 30 000 M. Ser. 3 3 Nr. 20. Je 3000 M. Ser. 981 Nr. 21, Ser. 1400 Nr. 6, Ser. 2146 Nr. 14, Ser. 2685 Nr. 20.

** **Wien,** 2. Jan. Serienziehung der österreichischen 1854er Loose: 207 248 253 419 570 604 614 618 708 751 783 896 936 965 1039 1090 1399 1445 1511 1526 1595 1612 1656 1695 1715 1747 1774 1784 1785 1951 1977 2039 2045 2123 2213 2261 2308 2445 2529 2615 2639 2714 2746 2800 2802 2871 3005 3111 3149 3153 3182 3232 3272 3301 3374 3425 3513 3583 3666 3669 3895 3940.

** **Wien,** 2. Jan. Gewinnziehung der österreichischen Kreditloose von 1858 150 000 Fl. Ser. 765 Nr. 73; 30 000 Fl. Ser. 2900 Nr. 81; 15 000 Fl. Ser. 2431 Nr. 74; je 5000 Fl. Ser. 174 Nr. 96, Ser. 1222 Nr. 7. Weiter gezogene Serien 174 411 565 765 1222 1398 1827 1852 2431 2435 2773 2900 3043 3128 3143 3929 3981 3986 4015.

Handel und Verkehr.

r. **Die Getreidepreise an der Berliner Börse** haben sich in dem vorigen Monate ziemlich auf gleicher Höhe gehalten; die Weizenpreise betrugen am 1. Dezember 143,00 M., am 30. Dezember 144,00 M., die Roggenpreise am 1. und am 30. Dezember 127 Mark. Von Ende Oktober bis Ende Dezember v. J. sind Weizen- und Roggenpreise um ca. 2 M. gestiegen.

** **Königsberg i. Pr.,** 3. Jan. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per Dezbr. 1893 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 68 159 Mark, im Güterverkehr 288 408 Mark, an Extraordinarien 15 400 Mark, zusammen 371 967 Mark, darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 4536 Mark, im Dezember 1892 provisorisch 338 598 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 33 369 Mark, im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Dezbr. 1893 4 003 792 Mark (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl) gegen provisorisch 3 576 273 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 427 519 M. gegen definitiv 3 799 663 M. im Vorjahr, mithin mehr 204 129 M.

** **Nürnberg,** 29. Dez. [Hopfenbericht.] Die Geschäftslage des hiesigen Hopfenmarktes ist vollständig unverändert. Die Nachfrage nach guten grünfarbigen Sorten hält an, die Auswahl darin ist aber eine so beschränkte, daß deren Preise einige Mark höher gingen. Dadurch, daß jede Exportgelegenheit fehlt, sind die zahlreich vorhandenen geringen und mißfarbigen Hopfen noch ohne Beachtung und der Verkehr ein sehr ruhiger. Dem letzten Bericht ist nachzutragen, daß am Sonnabend vor 8 Tagen ca. 250 Ballen den Eigner wechselten. Es wurden nur bessere Sorten gehandelt, darunter Markthopfen zu 200–218 M., Hallertauer zu 235 238 M., Wolnzacher zu 247 M.. Saazer zu 276 M. und Württemberger zu 223–235 M.; von letzterem Gewächs wurde ein großer Posten zu unbekannten Preisen verkauft. Während der Feiertage ruhte das Geschäft vollständig und am Mittwoch wurden vom Lande ca. 60 Ballen zugefahren, welche zu 204, 216–224 M. je nach Qualität Käufer fanden. Auswärtige Sorten notirten: Hallertauer 232–236 M., Wolnzacher 245, 255–258 M., Württemberger 230–235 M. Grünhopfen 220–230 M., Spalter Land 360 M., Spalter Stadt 289 M., Auschaer 257 M., Aloster 85 M., Englische 147 M., Umsatz ca. 200 Ballen. Tendenz ruhig, Preise unverändert, Prima fest. Die Bahnladungen sind schwach und auch vom Lande kamen am Donnerstag nur ca. 50 Ballen. Im Vordergrunde der Beachtung standen wieder gute Qualitäten und kosteten Markthopfen 200–215 M., Hallertauer 230–232 M., Badische und Württemberger 224–230 M.; größere Posten Elsässer 19., 207 und 215 M., Auschaer 243 M., Burgunder 204 M. und Englische 145 bis 150 M. Bei ruhiger unveränderter Stimmung betrug der Gesammtumsatz ca 250 Ballen. Gestrige Landzufuhr ca. 30 Ballen. Umsatz ca. 200 Ballen. Die geringeren Qualitäten rücken der Stelle für Prima nach; gegen vorige Woche sind alle Primasorten 5 Mark höher. Die einzelnen Abschlüsse bestanden in Markthopfen zu 205, 214–220 M., Gebirgshopfen 23. M., Hallertauer 2 8, 232–240 M., Württemberger 230–238 M., Aloster 82–90 M., Polen 218–220 M., Englische 150 M. Sowohl von Land als per Bahn sind heute die Zufuhren schwach. Das Geschäft gestaltet sich sehr fest und wird dem Artikel mehr Vertrauen entgegengebracht. Markthopfen prima 215–220 M., do. sekunda 200–205 M., tertia 185–195 M., do. Gebirgshopfen 220–225 M., Aischgründer 200 bis 220 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 248–255 M., Mainburger Siegelgut 240–245 M., Hallertauer prima 235–240 M., do. sekunda 220–230 M., Spalter Land 270–280 M., Württemberger prima 235–240 M., do. sekunda 215–225 M., Badische prima 235–240 M., do. sekunda 220–225 M., Posener prima 230–235 M., do. mittel 205–215 M., Altmärker 135–155 M., Elsässer prima 218–225 M., do. sekunda 195 210 M., Burgunder 180 bis 205 M., Saazer 275–280 M., Böhmische Grünhopfen 190–210 M., Aloster 90–105 M. (Hopfen-Kur.)

** **Wien,** 3. Jan. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 31. Dezember*)

Notenumlauf	486 624 000	Zun.	21 708 000	Fl.
Silbercourant	161 982 000	Zun.	490 000	„
Goldbarren	101 830 000	Zun.	289 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	14 422 000	Zun.	657 000	„
Portefeuille	171 699 000	Zun.	19 397 000	„
Lombard	43 315 000	Zun.	6 459 000	„
Hypotheken-Darlehne	125 262 000	Abn.	62 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	120 569 000	Zun.	1[illegible]2 000	„
Steuerfreie Notenreserve	15 940 000	Abn.	20 769 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Dez.

Marktberichte.

** **Berlin,** 3. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Der auch heute stark beschickte Markt brachte etwas besseres Geschäft. Dänisches Rindfleisch und Bakonier wurden besser bezahlt, sonst unverändert. Dänisches Schweinefleisch am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr an Hochwild mäßig, Hasen reichlicher, Rehe knapp. Geschäft überwiegend matt, Preise fast unverändert. Geflügel wenig am Markt auch geringe Nachfrage. Fische: Unverändert. Butter und Käse: Schleppendes Geschäft, Preise weichend. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert, stilles Geschäft.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–60, IIa 46–50, IIIa 40–45 IVa 35–38, dänisches 42–44, Kalbfleisch Ia 55–68 IIa 33–53 M., Hammelfleisch Ia 48–52, IIa 30–46, Schweinefleisch 46–56 M., Bakonier 45–47 M., Russisches —,— M., Galizier 48–49 M., Dänen 43–46 M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken 120–130 M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15–1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70–1,05 M., Rothwild per ½ Kilo 0,30–0,36 M., Dammwild per ½ Kilo 0,30–0,37 M., Wildschweine per ½ Kilo —,— Pf., Ueberläufer, Frischlinge, — M., Kaninchen p. Stück 0,50–0,65 M., Hasen Ia. p. Stück 2,50–2,60 M., do. IIa. do. 2,00–2,40 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— Mark, Krickenten —,— M., Fasanenhähne 2,00 bis 2,50 M., Fasanenhennen 1,50–2,00 Mark.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. p. Stück — M., Hühner, alte do. 0,80–0,95 M., do. junge — M., Tauben do. — M., Puten p. Stück — M.

Fische. Hechte per 50 Kilogr. 60–70 M., do. große 50 M., Zander, große 75–80 M., Barsche —,— M. Karpfen große bis 80 M., do. mittelgroße 70–72 M., do. kleine 60–66 M. Schleie — M., Bleie 35–40 M., Aland 44–48 M. Quappen — M., bunte Fische 25–30 M. Aale, große 100–110 M., do. mittel 72–75 M., do. kleine 54–60 M., Plötzen 16–24 M., Karauschen — M. Roddow —,— M., Wels — M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,00 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00–11,00 M., do. 11–12 Ctm. 5,00 M. p. Schock, do. 10 Ctm. do. 3,50 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 114–116 M., IIa do. 108–112 M., geringere Hofbutter 100–106 M. Landbutter 85–95 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20–3,30 M. p. Schock

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,60 bis 1,75 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2–3,50 M.. Kohlrabi p. Schock 0,60–1 M., Porree p. Schock 0,75–1,25 M., Meerrettig per Schock 8 bis 14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5,00–6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75–2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. bis 12,00 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 8–10 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,25 0,30 M., Champignon p. ½ Kilo 1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,50–5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3–4 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,25–2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,50–7,00 M., Rosenkohl 20,00 M., Kürbis per 50 Kilogramm 4 Mark.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo — M., hiesige 3–5 M., Musäpfel, schles. 4–5,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 9–10 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00–60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 8–10 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9–14 M.

Bromberg, 3. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130–135 M., geringe Qualität 125–129 M. – Roggen 112–116 M., geringe Qualität 108–111 M. – Gerste nach Qualität 122–132 M. – Braugerste 133–140 M. – Erbsen, Futter- 135–145 M., Kocherbsen 155–165 M. – Hafer 145–155 M.

Breslau, 3 Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 122,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 47,00 Br., April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz.
Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 3. Jan. Wetter: Klar. Temperatur — 5° R. Nachts — 9° R. Barometer 778 Mm. — Wind: N.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogramm loko 133–140 M., p. Jan. 139 M. nom., per April-Mai 145 M. Br., 145,5 M. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 117–121 M., per Jan. 121 M. nom., per April-Mai 127 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138–160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140–150 M. – Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 45,5 M. Br., per Jan. 45,5 M. Br., per April-Mai 46 M. Br., per Sep.-Okt. 47,25 M. Br. — Spiritus fest, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,7 M. Gd., per Jan. 70er 30,2 M. nom., per April-Mai 70er 32,3 M. nom., per Mai-Juni 70er 32,7 M. bez. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139 M., Roggen 121 M., Spiritus 70er 30,2 M. — Nichtamtlich: Schweineschmalz Western Steam 49,5 M. verst. bez., Petroleum loko 8,9 M. verst.

Landmarkt. Weizen 136–139 M., Roggen 118–122 M. Gerste 136–142 M., Hafer 146–154 M., Kartoffeln 39–42 M. Heu 3–4 M., Stroh 36–38 M. (O. Z.)

** **Leipzig,** 3. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 3,42½ M., per Februar 3,45 M., p. März 3,47½ M., per April 3,47½ M., per Mai 3,50 M., p. Juni 3,55 M., per Juli 3,57½ M., p. August 3,60 M., p. Sept. 3,62½ M., pr. Okt. 3,65 M., p. Nov. 3,67½ Mark. — Umsatz — Kilogr.

Frankfurt a. M., 3. Jan. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 289¾, Franzosen 258,00, Lombarden 90⅝, Ungar. Goldrente 96,20, Gotthardbahn 151,90, Diskonto-Kommandit 178 50 Dresdner Bank 33,70, Berliner Handelsgesellschaft 131 30, Bochumer Gußstahl 127,00, Dortmunder Union St.-Pr —,—, Gelsenkirchen 148.90, Harpener Bergwerk 141,80, Hibernia 120,00, Laurahütte 116,00, 3proz. Portugiesen 20,00, Italienische Mittelmeerbahn 83,40, Schweizer Centralbahn 116 50, Schweizer Nordostbahn 104,40, Schweizer Union 78,20, Italienische Meridionaux 107,30, Schweizer Simplonbahn 52,30, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 64 80 Italiener 78,30. Fest.

Petersburg, 3. Jan. Wechsel auf London 93,05, Wechsel auf Berlin —,—, Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris 36 95, Russ. I. Orientanleihe 101¼, do. III. Orientanleihe 102¾, do. Bank für auswärt. Handel 323, Petersburger Diskonto-Bank 482, Warschauer Diskonto-Bank 372, Petersb. internat. Bank 503, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 154, Gr. Russ. Eisenbahnen 274½, Russ. Südwestbahn-Aktien 114½. Frost.

Buenos-Ayres, 2. Jan. Goldagio 228,00.

Rio de Janeiro, 2. Jan. Wechsel auf London 10⅜.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 4. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,70
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
„ „ „ 88 „ neues „	13,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	10,50
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	26,25
Brodraffinade II.	26,00
Gem. Raffinade mit Faß	26,50
Gem. Melis I. mit Faß	24,50
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Jan.	12,52½ bez. u. Br.
dto. „	per Febr.	12,57½ bez. u. Br.
dto. „	per März	12,60 bez. 12,62½ Br.
dto. „	per April	12,65 bez. 12,67½ Br.

Tendenz: matt:

Breslau, 4. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50er 48,30 Mark, 70er 28,90 Mark, April-Mai — Mark Mai —,— Mark. Tendenz: höher.

Telegraphische Nachrichten.

Koburg, 4. Jan. Der Prinz von Rumänien nebst Gemahlin und Sohn sind nach Neuwied abgereist.

Paris, 4. Jan. Der „Figaro“ bestätigt die anderweitig gebrachte Meldung, daß der König von Serbien nach Ostern eine Reise nach Frankreich antreten werde.

Börse zu Posen.

Posen, 4. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,30, (70er) 28,90. Loko ohne Faß (50er) 48,30, (70er) 28,90.
Posen, 4. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Starker Frost.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 48,30, (70er) 28,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.3			Not.v.3
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Jan.	144 —	143 —	70er loko ohne Faß	32 10	31 90
do. Mai	150 25	149 —	70er Januar	36 10	35 90
			70er April	37 40	37 10
Roggen höher			70er Mai	37 60	37 30
do. Jan.	127 —	125 50	70er Juni	38 —	37 80
do. Mai	132 —	130 50	70er Juli	38 40	38 20
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	51 80	51 40
do. Januar	46 50	46 30	**Hafer**		
do. April-Mai	46 80	46 50	do. Jan.	— —	— —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 20,000

Berlin, 4. Jan. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.3
Weizen pr. Jan.	144 —	143 —
do. pr. Mai	150 25	149 —
Roggen pr. Jan.	127 —	125 25
do. pr. Mai	131 75	130 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v3
do. 70er loko o. F.	33 10	31 90
do. 70er Januar	36 20	35 80
do. 70er April	37 40	37 10
do. 70er Mai	37 60	37 30
do. 70er Juni	38 —	37 70
do. 70er Juli	38 40	38 10
do. 50er loko o. F.	51 80	51 40

		Not.v.3			Not.v.3
Dt. 3% Reichs-Anl	86 30	86 30	Posn. 5% Pfdbrf.	67 10	67 20
Konsolid. 4% Anl.	107 40	107 25	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	— —
do. 3½% „	100 10	100 10	Ungar. 4% Goldr.	96 —	96 20
Pos. 4% Pfandbrf	101 90	101 90	do. 4% Kronenr.	91 90	92 —
Pos. 3½% do.	96 80	96 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	218 90	217 20
Pos. Rentenbriefe	103	103 —	Lombarden	48 40	48 10
Pos. Prov.-Oblig	95 30	95 25	Disk.-Kommandit	182 90	179 70
Oesterr. Banknoten	164 3.	164 20			
do. Silberrente	94 80	94 5	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	217 45	217 60	ruhig		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103 60	103 70			

Ostpr. Südb. E.S.A	75 10	75 75	Schwarzkopf	224 —	223 75
Mainz Ludwigshfdt.	113 10	112 9	Dortm. St.-Pr. L. A	57 50	57 90
Marienb. Mlaw. do	75 25	75 50	Gelsenkirch. Kohlen	152 70	151 60
Griechisch 4% Goldr	24 25	24 25	Inowrazl. Steinsalz	43 10	43 40
Italienische Rente	78 —	77 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	64 50	64 70	It. Mittelm. E. St. A.	82 50	82 70
Russ 4% kons A. 1880	99 05	99 —	Schweizer Centr.	120 75	120 20
do. zw. Orient. Anl.	68 75	68 90	Warschauer Wiener	224 40	222 80
Rum. 4% Anl. 1890	82 40	82 25	Berl. Handelsgesell.	135 —	133 20
Serbische R. 1885.	63 50	63 50	Deutsche Bank-Aktien	159 90	158 25
Türk. 1% kons. Anl.	24 —	24 10	Königs- und Laurah.	116 10	114 90
Disk.-Kommandit	[illegible] 50	179 70	Bochumer Gußstahl	126 —	126 10
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse. Kredit 218 90, Disconto-Kommandit, 182 90 russische Noten 217 45

Stettin, 4 Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.3.			Not.v.3
Weizen still			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	145 —	144 50	per loko 70er	30 50	30 70
do. Mai-Juni	— —	— —	„ Jan. „	30 20	30 20
Roggen fester			„ April-Mai „	32 30	32 30
do. April-Mai	128 —	127 —	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	9 00	9 00
Rüböl behauptet					
do. Januar	45 50	45 60			
do April-Mai	46 5	46 10			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Nachfolgende neu erschienene Werke

gingen bei der Redaktion zur Besprechung ein. Wir verzeichnen hier vorläufig die Titel und behalten uns eventuelle Besprechung für später vor.

Medizinisches Haus- und Gesundheits-Lexikon (Lfg. 1.) Das Werk kostet kplt. broch 2,50 M., elegant und dauerhaft geb. 3 M. und ist auch in 10 Lieferungen à 25 Pf. zu beziehen. (Th. Schröter, Zürich.)

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.